

Der Praxis-Tipp:

Sicherer Transport von Bruteiern

Matthias Reinschmidt, Loro Parque, Puerto de la Cruz, Spanien



Napf mit sechs Eiern von zwei Amazonen-Paaren

Will man Eier dem Nistkasten entnehmen, um sie künstlich zu bebrüten – sei es, weil ein Weibchen nicht brütet, die Elterntiere die Eier zerstören oder man sich durch die Wegnahme des ersten Geleges ein Nachgelege erhofft –, gilt es einiges zu beachten.

Als Erstes sind Vorkehrungen zu treffen, um das sichere Überführen der Eier in den Inkubator zu gewährleisten, denn nichts ist schlimmer und ärgerlicher als ein durch eine Spontanaktion oder durch Unachtsamkeit beschädigtes oder gar zerstörtes Ei. In der Regel befinden sich die Bruthöhlen der Papageien nicht in der Nähe des Raumes, in dem der Inkubator aufgestellt ist, so dass eine größere räumliche Distanz überbrückt werden muss. Deshalb sucht man sich zunächst ein Transportgefäß. Geeignet sind größere Futternäpfe, die mit einer trockenen Körnerfutmischung gefüllt

werden. So ist ein relativ erschütterungsfreier Transport gewährleistet. Legt man die Eier in einen leeren Napf, können sie während des Transports aneinander stoßen und beschädigt werden, deshalb ist in jedem Fall auf eine Pufferzone zwischen den Eiern zu achten. Je nach Bebrütungszustand reagiert auch der sich entwickelnde Embryo sehr empfindlich auf Erschütterungen. Durch unachtsame Handhabung können feine Strukturen im Ei reißen und der Embryo infolgedessen absterben.

Entnimmt man direkt hintereinander aus mehreren Nestern die Eier, sollte man die verschiedenen Gelege auf jeden Fall mit einem Filzstift kennzeichnen, damit es später nicht zu Verwechslungen kommt.

Schon bebrütete Eier dürfen während des Transports nicht unterkühlen. Liegen die Entnahmestelle und der Raum

für den Inkubator auf demselben Grundstück, ist die Transaktion meist innerhalb weniger Minuten abgeschlossen, und es ist nicht notwendig, die Eier zu wärmen. Sind jedoch längere Wege mit dem Auto zurückzulegen, sollte man sich eine transportable Wärmebox anschaffen, die an den 12-Volt-Zigarettenanzünder des Autos angeschlossen werden kann. Allerdings ist bei einem solchen Transport besonders auf eine erschütterungsfreie Lagerung der Eier zu achten. Am besten wird die Wärmebox von einer weiteren Person während der Fahrt in den Händen gehalten, um Erschütterungen abzufangen.

Anschrift des Autors:

*Matthias Reinschmidt
Kurator Loro Parque
E-38400 Puerto de la Cruz
Teneriffa, Spanien*

Foto: vom Autor